Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1809

22.11.1809 (Nr. 186)

Visual Library

Nro. 186 Pag. 741

Carlsruher Zeitung.

Mitwochs, den 22. Nov. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt: Innsbruck: Proklamation v. Hofer — Vom Inn: Politische Betrachtungen — München — Baireuth: Landtag — Hamburg — Wien: Thätigkeit zur Räumung Wiens — Aus Frankreich — Paris — Strasburg — Madrid: Verschönerung von Madrid — London: Spanische Armee — Stockholm: Mobiliar-Vermögen des vorigen König.

Deutschland.

Innsbruck, vom 11. Nov.

Folgende Proklamation von Andreas Hofer an die Tiroler, wurde heute durch den Druck bekannt gemacht: „Tiroler! Liebe Brüder! Der Friede zwischen Sr. Maj. dem Kaiser von Frankreich und König von Italien, und Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich, ist bereits unterm 14. Okt. des vorigen Monats abgeschlossen worden; wir sind schon benachrichtiget, daß es keinem vernünftigen Zweifel mehr unterliegen kann. Napoleons Großmuth hat uns die Gnade und Vergessenheit alles Vergangenen zugesichert. Ich versammelte darüber, so viel ich konnte, Deputirte aus verschiedenen Gerichten, und schikte mit Einverständniß derselben, als Abgeordnete, den hochwürdigen Herrn Joseph Donay von Schlanders, meinen Vertrauten, und den Herrn Major Siberer von Unterlangenkampf mit einem von allen Gerichtsdeputirten unterzeichneten Schreiben an Se. Majestät den Vizekönig nach Villach; heute sind benannte zwei Herren Abgeordnete wieder zurükgekommen, und haben nachstehendes eigenhändiges allergnädigstes Handschreiben von Sr. Majestät dem Vizekönig von Italien mitgebracht, welches ich mir jeden zu wissen zu machen zur unverkennbaren Pflicht nehme; Brüder! gegen Napoleons unüberwindliche Macht können wir nicht Krieg führen. Von Oestreich gänzlich verlassen, würden wir uns neuem unheilbaren Elend preisgeben. Ich kann euch ferner nicht mehr gebieten, so wie ich nicht für weiters Unglük und unvermeidliche Brandstätten gutstehen kann; eine höhere Macht leitet Napoleons Schritte: Sieg und Staatsumwälzung gehen aus den unabänderlichen Flammen der göttlichen Vorsicht hervor. Wir dürfen uns nicht länger darwider sträuben; kein Vernünftiger wird wider den Strom zu schwimmen gedenken; wir wollen uns nun durch Ergebung in den göttlichen Willen des Himmels ferneren Schutzes, und durch brüderliche Liebe und geforderte Unterwerfung Napoleons Großmuth und seiner allerhöchsten Gnade würdig machen., Vermög sichern Berichten ist die baierische Armee bis Steinach (wie weit im Oberinnthal, weiß ich nicht) die kaiserliche französische auch schon würklich über Botzen an den Gebirgshöhen von Ritten, und durch Pusterthal mit drei Divisionen bis über Vintl vorgerükt; so wehe es meinem Herzen thut, an euch gegenwärtigen Bericht erlassen zu müssen, so sehr finde ich mich getrost, dadurch mich einer Pflicht zu entledigen, zu dessen Erfüllung mich Se. hochfürstliche Gnaden der Fürst Bischoff von Brixen schon unter früherem Dato aufgefordert hat. Nach der gemachten Zusicherung Sr. Exzellenz des Herrn Generals Rusca werden die Armeen uns je bälder verlassen, je eher wir uns entfernt haben. Sterzing, den 8. Nov. 1809. Andre Hofer. — Für gleichlautende Abschrift, der Adjutantkommandant, Chef vom Generalstaab des Armeekorps, Boyer."

Aus Villach, vom 8. November wird gemeldet: Se. Kaiserliche Hoheit der Prinz Vizekönig wird heute in hiesiger Stadt erwartet, um die berühmten Bleiminen des Bleibergs zu besehen. Die königliche Garde ist vorgestern und gestern nach Italien abgegangen, welches hoffen läßt, daß die Angelegenheiten in Tirol fortwährend gut stehen. — Es scheint gewiß, daß das Hauptquartier der italienischen Armee, wenigstens für diesen Winter nach Görz zu stehen kommen werde. Mehrere Staabsoffiziere sind schon dahin abgegangen, um die Quartiere einzurichten.

Vom Inn, vom 14 November.

Ein Schweizer Blatt sagt: „Nichts ist natürlicher, als daß man bei nunmehr erfolgtem Frieden über die nächsten Folgen des Friedens nachsinnt. Oestreich hat seine Vormauern jezt verloren; es ist ein offenes Thal geworden. Von Hochburgund an bis an die Gränze Bosniens dehnt sich eine Gebirgskette, wodurch Oestreich beherrscht wird. Italien hat seine Vormauer und der rheinische Bund seine Vorwerke an Braunau und Passau. Da nach den Friedensschlüssen von Lüneville, Preßburg und Tilsit immer Unterhandlungen mit England angeknüpft wurden, so glauben die Politicker, daß auch nach dem Wiener Frieden Unterhandlungen mit England eröffnet werden möchten. Das Resultat einer solchen Unterhandlung läßt sich nicht voraussehen; sie betrift die ewige Freiheit der Meere. . . . . Was in den nächsten Zeiten auf dem festen Land von Seite der französischen Regierung vorgenommen werden wird, kann nur als in Bezug auf das Verhältniß mit England in Betrachtung genommen werden. Der neue Feldzug in Spanien wird vorzüglich dadurch merkwürdig werden, daß die englischen Truppen, wenn sie anders die Ankunft der französischen Korps abwarten, vollends aus Spanien und Portugal vertrieben, und auch diese Küsten von dem englischen Einfluß befreit werden. . . . Als nächste Folge des Friedens kann man auch noch das End-Arrangement in Deutschland ansehen, das nach allen Indicien auf dem Punkte ist, vollzogen zu werden."

München, vom 14. November.

So eben geht aus Innsbruck die Nachricht ein, daß sich am 12. d. die königl. Truppen mit den Truppen Sr. kaiserl. Hoheit des Vizekönigs von Italien vereinigt haben.

Baireuth, vom 15. November.

Seit mehreren Wochen wird hier einer der wichtigsten Landtage abgehalten, um die seit Ausbruch des preussischen Kriegs durch Kontributionen, Natural-Lieferungen, Einquartirungs- und andern ausserordentlichen Kosten veranlaßten, mehrere Millionen betragenden Ausgaben zu reguliren, neue Fonds auszumitteln und neue Steuern und dergleichen abzuwenden.

Hamburg, vom 12. November.

Die Konferenzen zwischen den französischen Herren Ministern Reinhard und Bourienne und den Deputirten der Hanseestädte dauern fort. Ob die Städte in den Rhein-Bund aufgenommen werden, ist noch unentschieden. Aber gewiß behalten sie unter kaiserlich französischer Protektion ihre Selbstständigkeit. Ueber das Detail wird berichtet, und dann weiter entschieden werden.

Oestreich.

Wien, vom 11. November.

Auf den 20. d. erwartet man hier die Räumung unserer Hauptstadt durch die französischen Truppen um so gewißer, als der Hof bereits Verfügungen getroffen hat, um die zu leistende Kriegskontribution theils in guten Wechseln abzutragen. Man weiß nemlich, daß die Regierung es übernommen hat, die Raten, welche die Provinzen noch zahlen sollten, abzuführen. Da heute ziemlich viel fremdes Papier auf dem Plaze war, so ist unser Wechselkurs etwas besser geworden: Auf Augsburg wurde er zu 341 notirt. Die 5prozentigen Wiener Banko-Obligationen erhalten sich zwischen 78 und 80.

Wien, vom 13. November

Die Räumung des hiesigen Plazes und der umliegenden Gegend bis Günzelsdorf, Sighardtskirchen und Stockerau wird allem Ansehen nach bis zum 19. d. zu Stande kommen; die Hofkommission bietet alle Kräfte auf, um die hiezu nöthigen Vorspanne beizuschaffen; auch wurde heute ein Aufruf an diejenigen Einwohner, welche mit Pferden und Wagen versehen sind, bekannt gemacht, wodurch sie aufgefordert werden, mit denselben zu den nöthigen Transporten beizuwürken. Von den Kontributionen, welche der kaiserlich östreichische Hof im 6ten Artickel des Friedens-Schlusses übernommen hat, sind bereits zwei Transporte

unter Eskorte von Infanterie und Kavallerie der Wiener Bürgerschaft hier angelangt, und zwei andere werden bis zum 16. hier erwartet, wodurch der vor dem Abzuge der französischen Armee zu bezahlende Betrag ganz berichtigt seyn wird.

Reisende behaupten, Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Karl liege in Teschen schwer krank darnieder.

Frankreich.

Aus Frankreich, vom 12. November.

Alle Nachrichten aus Belgien stimmen darin überein, daß mit den Rüstungen zur Expedition gegen Walchern fortgefahren wird; daß aber noch sehr ungewiß ist, wann dieselbe vorgenommen werden dürfte. Alle Anordnungen werden von dem Oberbefehlshaber Marschall Bessieres mit dessen gewohnter Thätigkeit getroffen. Dieser General bereist unausgesezt die Gegenden, wo die Abtheilungen seiner Armee postirt sind, hält Musterung über die Truppen und Nationalgarden, sorgt selbst für ihre Verpflegung, läßt neue Verschanzungen anlegen und die alten ausbessern rc. Das ungesunde Klima von Walchern rafft noch immer viele Engländer weg; jedoch hat es sich nicht bestätigt, daß die englischen Truppen Vliessingen räumen wollen; sie fahren vielmehr mit ihren Befestigungsarbeiten fort. Auch an den Küsten, besonders an den Punkten, wo eine Landung leicht möglich wäre, werfen sie viele Verschanzungen auf.

Zu Antwerpen haben die Arbeiten auf den Werften wieder begonnen, und sollen mit verdoppelter Thätigkeit unter der Leitung des einsichtsvollen Malouet fortgesezt werden. Man erwartet die Resultate des Berichts, welchen der Marineminister dem Kaiser wegen Erweiterung des Antwerpener Hafens erstattet haben soll. — Die Vliessinger Flotte hat ihre Stellung bei Antwerpen noch nicht verändert. Die Schiffe sind in gutem Zustand und haben nichts gelitten. Ein Theil der Matrosen ist in der Gegend von Antwerpen auf dem festen Land. Auch befindet sich viele schwere Artillerie von der Flotte in den Batterien auf beiden Ufern der Schelde. — In und bei Brüssel sind jezt viele Truppen einquartiert, die über ihre fernere Bestimmung Befehl erwarten. Das Reservekorps des Herzogs von Valmy kantonnirt zwischen Mastricht, Lüttich bis nach Stablo und Malmedy. Von dem holländischen Korps bei Bergopzoom sind viele Truppen nach Nordholland zurükgekehrt.

Paris, vom 15. November.

Der Kaiser ist am 14. Abends hier angekommen. Se. Majestät haben den größten Theil des Wegs von Fontainebleau nach Paris zu Pferd gemacht. Sie haben sich bei Ihrer Ankunft mit Sr. Majestät dem Könige v. Westphalen zu Sr. Maj. dem Könige von Sachsen verfügt. — Nachdem Sie Sich eine Viertelstunde bei diesem Fürsten aufgehalten hatten, kamen Sie zurük in die Tuilerien.

Se. kath. Majestät haben, kraft Dekrets vom 13. Okt. die Galgenstrafe in Spanien abgeschafft; sie wird durch die Würge-Strafe für jeden zum Tode Verurtheilten, ohne Unterschied der Classe, des Standes, der Qualität, des Geschlechts, und auch des Verbrechens, ersezt. Diese Strangulirung, die auf dem Schaffot vermittelst einer Art eisernen Halsbandes vollzogen wird, war unter der vorigen Regierung solchen Verurtheilten vorbehalten, die zu einer gewißen privilegirten Klasse gehörten.

Straßburg, vom 18. November.

Am 15. Abends kam der Hr. Marschall Massena, Herzog v. Rivoli und Fürst v. Eßlingen, hier an. Se. Exz. setzte am 15. ihre Reise fort nach Paris. — Se. Durchlaucht der Fürst v. Neuschatel und Wagram trafen gestern um 3 Uhr frühe hier ein, und reisten um 6 Uhr wieder ab. — Heute kam der Prinz Carl v. Schwartzenberg, Groß-Botschafter Se. Maj. des Kaisers von Oestreich bei Se. Maj. dem Kaiser der Franzosen König von Italien, um 2 Uhr, mit seinem Gefolge hier an und sezte, seine Reise nach Paris fort.

Spanien.

Madrid, vom 30. Oktober.

Mitten unter den Drangsalen des durch einen leidigen Starrsinn verlängerten Krieges werden die Arbeiten zu Verschönerung der Hauptstadt mit Lebhaftigkeit fortgesezt. Die Zugänge des Pallastes werden erweitert und frei durch die Schleifung der Klöster und anderer durch die Aufhebung der Ordensgeistlichen der Regierung überlassene Gebäude. Die schönen Spaziergänge, der Prado und Retiro werden unmittelbar mit einander verbunden. Schon ist ein Theil des Terrains, daß sie von einander trennte,

geebnet werden. Eine Menge Hände sind anhaltend damit beschäftigt. In der Stadt verschwinden zum Besten der öffentlichen Gesundheit, die Bogengänge, welche viele Häuser mit den Kirchen und Klöstern in Verbindung gesezt hatten.

Schweden.

Stokholm, vom 27. Oktober.

Die mit dem Königlichen Siegel versehenen 14 Pak-Kisten, die man als ein Depositum in der Bank vorgefunden hatte, gehörten, wie sich bei der Untersuchung des Eigenthums des vorigen Königs ergeben hat, dem Herzog von Braunschweig-Oels. Sie sind bereits nach England abgeschikt.

Das ganze Mobiliarvermögen des vorigen Königs, Haga mit eingerechnet, beträgt ungefähr 900,000 Reichsthaler Banko; wenigstens hat die zur Untersuchung dieser Sache niedergesezte Kommission den Betrag desselben also angegeben. — In Karlskrona liegen nur noch 3 englische Kriegs-Schiffe. — Baron Adlerberg, der vor H. von Brinkmann Botschafter in London war, ist als Friedens-Unterhändler nach Jönköping abgereiset.

England.

London, vom 7. November.

Unsere öffentlichen Blätter untersuchen gegenwärtig die Frage, ob die Freiheit und Unabhängigkeit des spanischen Amerika nicht England zum Vortheile gereichen würde. — Sie glauben, diese Frage zu bejahen, zugleich aber auch anrathen zu müssen, das europäische Spanien aufzugeben. Das Journal, the Sun, sagt selbst, es sei beschlossen, dieses Reich seinem Schiksale zu überlassen, dagegen aber alles mögliche anzuwenden, um Walchern zu behaupten, u. Portugal zu vertheidigen. Was Walchern betrift, so werden wirklich wieder 3 dahin bestimmte Regimenter in Harwich eingeschifft.

Es bestätigt sich, daß sich die Armeen des Equia und Venegas vereinigt haben. Sie soll nun 50,000 Mann stark seyn. Sie rükte gegen den Feind vor, der auch Verstärkung erhalten hat, und man erwartet eine Schlacht. Die englische Armee wirkt nicht mit, sie zieht sich immer mehr nach Portugal zurük.

Carlsruhe. Bei Philipp Macklot jun. Nro. 46. ist brochirt um 1 fl. zu haben: Markgraf Georg Friedrich, und die vierhundert Bürger von Pforzheim, ein historisch-vaterländisches Schauspiel in vier Aufzügen, von Herrn Hof-Schauspiel-Direktor, W. Vogel.

Carlsruhe. Bei Unterzeichnetem sind diesen Winter wieder kalte Pasteten, von schwarz- und roth Wildprett Pfundweis zu haben; auch auf Bestellung Pasteten von Gansleber, dann aller Sorten Buttertaig und süße Bacherey nebst Confekt.

A. Linck,
wohnhaft in der Hauptstraße, gegenüber der Waldgasse Nro. 472.

Lahr. [Kalender.] Bei Unterzeichnetem ist gedruckt und in Menge zu haben: Der Großherzoglich Badische privilegirte Kalender, genannt der hinkende Bote, auf das Jahr 1810. 8½ Bogen stark.

Innhalt, ausser dem astronomischen Theil desselben:
An die geneigten Leser des Lahrer hinkenden Boten.
Reise des Lahrer hinkenden Boten von Lahr nach Freiburg.
Der Spierlisrain, die Burkheimer Heeg, der Hurster-Hof, Gespräch zwischen einem vormals Nassau-Usingischen Unterthan und dem hinkenden Boten, die Engerlinge, der Maulwurf, der Maulwurf in der Pfarr-Stube, (mit einem feinen Holzschnitt,) guter Rath Mahlberg, Ettenheim, Herbolzheim, der Hanf, Kenzingen, Wonnethal, Hecklingen, Köndringen, Theningen, Emmendingen, Schloß Hochberg, Freiburg.
Schlußrede des Lahrer hinkenden Boten.
Uebersicht der Kriegsbegebenheiten vom July 1808 bis July 1809.
Spanien, Oestreich, Oestreich erklärt den Krieg, und seine Armeen dringen in Baiern vor, Wien, die Insel Lobau (nebst einem ganz feinen Holzschnitt; die Donau sammt der Insel Lobau vorstellend,) zweiter Uebergang über die Donau, Waffenstillstand, Tirol Schill, Herzog von Braunschweig-Oels, Preussen, Rußland, Schweden, Konstantinopel, Rom.
Anekdoten und Erzählungen.
Karl Herrmann, eine Berliner Einquartirungs Geschichte (mit einem feinen Holzschnitt,) zwei Parthien in einer Person, Uneigennützigkeit, die rare Sache, Eisgang und Ueberschwemmungen, der Wohlthäter in der Noth, Großthat, Heldenmuth eines Bauernmädchens (Gedicht,) Ueberschwemmung bei Wien, Sturm- und Schnee-Lavinen, Geiz und Niederträchtigkeit, der Entschluß, richtige Antwort, was haben Quacksalber von Kunden, der nächtliche Besuch, der hats errathen, die drei Italiener, Reichthümer der Klöster in Spanien, Pestalozi und Fellenberg, einfaches Mittel gedrückte Pferde zu heilen.
Alphabetisches Verzeichniß der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte.
Lahr, den 27. Sept. 1809.

J. H. Geiger, Buchdrucker.

(Obiger Kalender ist im Zeitungs-Komptoir, Nro. 46. in Carlsruhe, à 8 kr. zu haben.